

[s.n.]

Autor(en): **Löffler, Reinhold**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 50

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

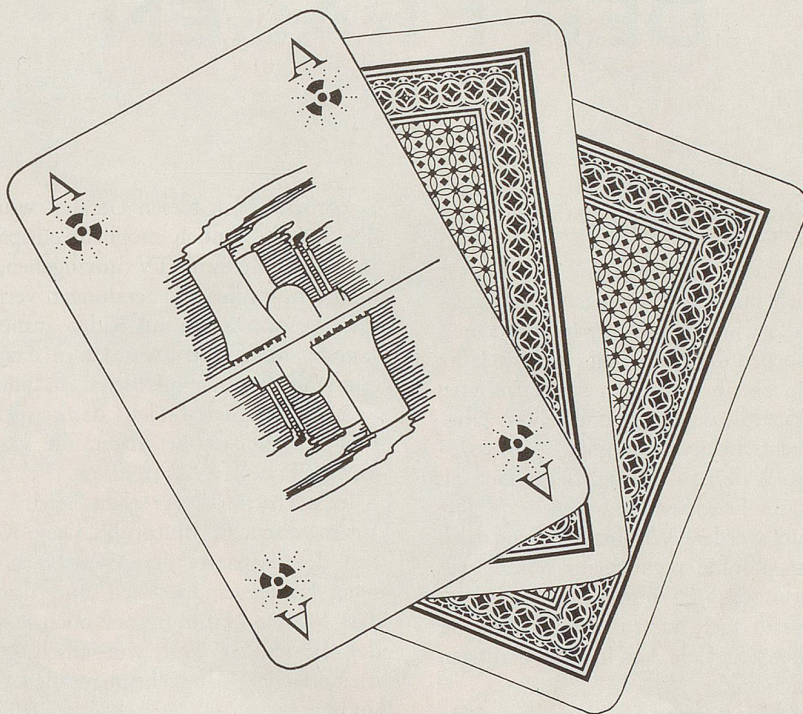
TERBEN

Vorschriften wurden umgangen; Übeltäter mit Samthandschuhen angefasst, denn die Wirtschaft musste ja funktionieren. In den 80er Jahren lebten viele Menschen schizophoren: Einerseits wussten sie um das, was zu tun oder eben zu unterlassen gewesen wäre; andererseits wollten sie leben. Und unter Leben verstanden sie Konsum und Mobilität. Und Arbeiten, um sich Konsum und Mobilität leisten zu können. Kein Wunder, dass die Psychiater Hochkonjunktur hatten. Dann gab es noch die Zyniker, die genau wussten, was sie (nicht) taten.

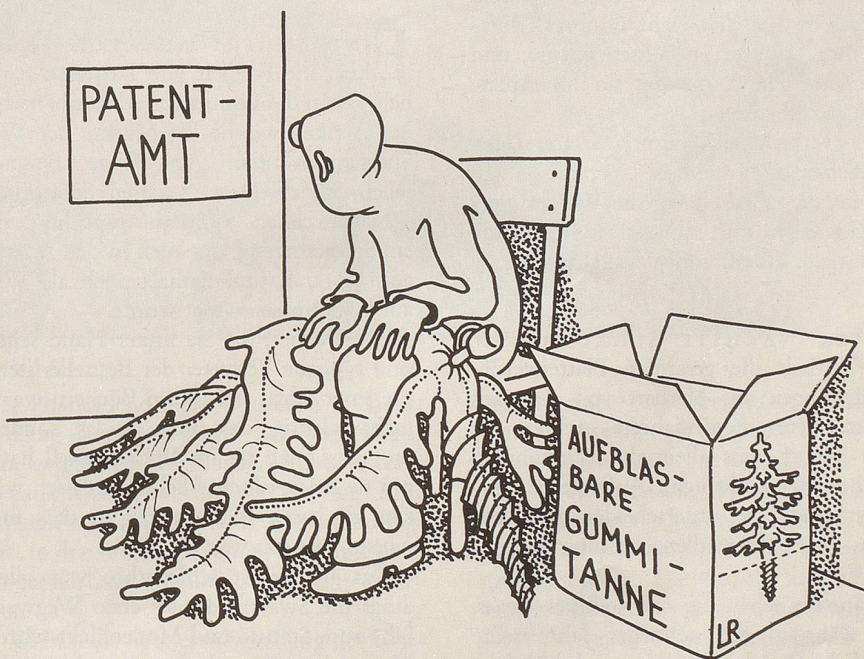
*Und unter Leben
verstanden sie
Konsum und Mobilität.*

Weltpolitisch – diesen Hinweis gilt es zu machen –, weltpolitisch zeichnete sich in jener Zeit eine Entwicklung ab, die nun, im Jahre 2001, zu einer Situation geführt hat, die zu Zuversicht trotz allem Anlass gibt: In Europa begann der Abbau der Grenzen; eine Mauer, welche die Stadt Berlin teilte, wurde abgebaut. Kaum ein Museum, das sich nicht ein paar Steine gesichert hätte. Das Bewusstsein, dass alle Menschen im gleichen Boot sitzen, erfasste immer weitere Kreise. Obwohl gerade in der Schweiz gegen Ende des Jahrzehnts von sogenannten Rechtsextremen, von vorgestrigen Nationalisten, Menschen aus anderen Erdteilen, die hier um Asyl nachsuchten, schikaniert, ja, wie Zeitungsausschnitte zeigen, gewalttätig verfolgt wurden.

Bevor ich nun auf die neunziger Jahre und damit auch auf die letzte Centenarfeier der Eidgenossenschaft zu sprechen komme, gestatten Sie mir, dass ich, da ich doch arg ins Schwitzen gekommen bin, was die Kondenswasserbildung förderte, meinen Strahlenschutzmantel auswechsle und mir auch eine frische Gasmaskе besorge ...»



REINHOLD LÖFFLER



REINHOLD LÖFFLER